



Die Petards bei ihrem Auftritt im Wetzlarer Franzis. Bild: Frahm

TIFF / Kultur

07.04.2008

Schlagzeuger Dittrich wirbelt mit Sticks wie vor vierzig Jahren

Petards geben im Franzis ihren 1213. Auftritt als Reminiszenz an die wilden Sechziger

WETZLAR (kjf). Kurz vor der Pause kam es: das legendäre Schlagzeugsolo, bei dem Arno Dittrich mit seinen Neon-Sticks die Fans in Ekstase versetzte. Im Wetzlarer Kulturzentrum Franzis bewiesen die Petards, dass sie nach mehr als vierzig Jahren immer noch das Feuer in sich haben. Mehr als 100 mit den Petards ergraute Fans erlebten eine Band, die musikalisch gereift aber immer noch ihren alten Hits treu geblieben ist. Seit 42 Jahren gibt es die legendäre Combo und der Auftritt im Franzis war der 1213.. Wobei über tausend der Auftritte in den sechziger und frühen siebziger Jahren stattgefunden haben. Nicht der größte, aber sicher der bedeutendste war 1970 im Pariser Olympia. In dem Jahr, als "Blue Fire Light", einer der Hits der Petards ganz oben in den französischen und belgischen Charts zu finden war.

Das amerikanische Wort Petards, ursprünglich französisch, Pitard, heißt Knallfrosch und ist von den Musikern, wie ihre letzte LP "Pet-Arts" von 1972 andeutet wegen seiner vieldeutigkeit zum Bandnamen gewählt worden. "Pet Arts" bedeutet Liebesspiele und im französischen Szene-Jargon nennt man einen Joint Petard. Zu den ganz frühen Mitgliedern der Band gehört Bernd Wippich, der die Hits der Petards mit immer noch mit Begeisterung sang. Arno Dittrich auf die Bühne und zeigte eindrucksvoll, warum er damals als bester Schlagzeuger Deutschlands gehandelt wurde. Sein Markenzeichen, die beiden Basspauken im Schlagzeug, gehört damals wie heute dazu. Schon in den Sechziger versetzte Dittrich mit seinen Soli die Zuhörer regelrecht in Trance. Natürlich gab es ein Wiederhören mit "Shoot Me Up To The Moon" und "Golden Glass", den Hits, mit denen die Petards einst den 1. Platz in Hans Werres' Schlagerbörse des HR erklommen.

Schon 1968 kam der internationale Durchbruch mit "Pretty Liza" und "Misty Island", das noch heute als Klassiker der Beat-Ära gilt. 1970 gründeten die Petards mit Gleichgesinnten das "Burg Herzberg Festival", eine gewagte Mischung aus leichtem Pop und progressivem Rock. Bis zu ihrem letzten Auftritt im Wiesbadener Western Saloon hatten die Petards noch einige Hits, darunter "Baby Man" und "Good Good Donna", die alle im Franzis zu hören waren.

2002 kam es zur Wiedergründung der Gruppe. Neben Dittrich und Wippich standen im Franzis mit Bernd Kühl der Gitarrist der Wolfgang-Petry-Band, Martin Großkurth am Keyboard und Mick Brehmen, der einst mit Chris de Burgh auf Tour war, auf der Bühne. Als besonderer Überraschungsgast betrat nach der Pause Roger Waldmann, eines der Gründungsmitglieder der Petards das Parkett. Der Jubel war gewaltig, nachdem er "On the road with my bag" und "My World" gesungen hatte.

Es waren vor allem die alten Hits, die durchweg neu arrangiert und eine ordentliche Portion rauer erklangen, als in den Popzeiten der Band.

Die Petards sind musikalisch besser denn je, und das haben die alten Fans im Franzis eindrucksvoll erleben können und begeistert gefeiert.

*

www.thepetards.com.